



Technische Daten

MKL Sumpfkalkfarbe PurNatur mit Leinölfirnis

1. Allgemeines

Eine Ziegelmauer, ein altbewährter Kalkputz mit Sumpfkalk gestrichen, sind die wichtigsten Voraussetzungen für gesundes, schadstoffreies Wohnen. Von allen Farben besitzt der Kalkanstrich die höchste Atmungsaktivität. Anstriche aus MKL-Kalkfarbe kennzeichnen zudem enorme kapillare Wasseraufnahmefähigkeit und schnelle Rücktrocknung. Reine Kalkanstriche sind anorganisch und besitzen somit keine Nährstoffe für Kleinstlebewesen (Schimmel, Algen). Dadurch wird auch ein Befall der Mauerspinnne ausgeschlossen.

Ein Kalkputz bewirkt, dass die Festigkeit des Putzes vom Mauerwerk nach Außen abnimmt, wobei die nötige Elastizität erreicht wird, um den verschiedenen Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen optimal standzuhalten. Die durch diesen Putzaufbau erreichte, ausgezeichnete Diffusion und Kapillarität darf nicht durch dichtschießende Wandanstrichsysteme zunichte gemacht werden.

2. Einsatzbereich: Innenwand- und Fassadenflächen

3. Untergrundempfehlung

Als Untergründe eignen sich am besten Kalkputze, saugfähiger Naturstein und stabile Kalkanstriche. Im Innenbereich kann auch auf Kalk-Zementputzen, Kalk-Gipsputzen, Lehmputzen und Beton (vorausgesetzt schalölfrei) gekalkt werden. Wir empfehlen als Untergrund unseren MicroPore Entfeuchtungsputz.

3.1 Generelle Anforderungen an die Untergründe

Alle Untergründe müssen fest, trocken, tragfähig, sauber und offenporig sein. Neue Putz- und Nachputzstellen müssen vor den Anstrichmaßnahmen ausgehärtet und trocken sein (Faustregel: 1 Tag Standzeit pro mm Putzstärke). Kalksandstein-Mauerwerke müssen rissfrei verfugt, trocken und salzfrei sein. Nicht tragfähige Altbeschichtungen müssen restlos vom Untergrund entfernt werden. Die Untergründe sind dann wie unbeschichtete Untergründe zu behandeln. Die Richtlinien der VOB, Teil C, DIN 18363, Abs. 3 sind zu beachten.

3.1 Untergrundreinigung

Je nach Verschmutzungsart und -intensität die Untergründe abwaschen mittels Schwamm oder Malerbürste, Kaltwasserhochdruck oder Dampfstrahlgerät. Zur Verbesserung der Schmutzlösung können vor dem Abwaschen zusätzlich handelsübliche, saure oder alkalische Reinigungsmittel eingesetzt werden.

4. Verarbeitung

Streichen, rollen bzw. airless spritzen. Die Oberflächen der Kalkfarbenanstriche erhärten infolge der Umsetzung von Calciumhydroxid mit der Kohlensäure der Luft zu wasserunlöslichem Calciumcarbonat. Im nassen Zustand wirkt ein Kalkanstrich dunkel. Erst nach der Abtrocknung ist



die Farbdeckung ersichtlich. Auf frischen Putzflächen erreicht der Kalkanstrich eine besonders hohe Festigkeit, wirkt desinfizierend, pilztönd und erhält dem Mauerwerk seine Diffusionsfähigkeit. Wichtig ist, den ersten Anstrich noch in den feuchten Putz zu streichen. Es tritt dadurch eine gleichzeitige Karbonatisierung mit der Putzfläche ein. Bei allen weiteren Anstrichen muss der vorangegangene Auftrag jedoch gut abgetrocknet sein. Bei Kalkanstrichen auf trockenem Verputz oder alten Mauern spricht man von Seccotechniken, wohingegen die Kalkungen auf frisch verputzte, noch feuchte Wände als Freskotechniken bezeichnet werden.

4.1 Freskotechnik

1. Anstrich 1 Teil Kalk/2 - 3 Teile Wasser
2. Anstrich 1 Teil Kalk/2 - 4 Teile Wasser + Leinölfirnis
3. Anstrich 1 Teil Kalk/4 - 5 Teile

Auf frischen, feuchten Putz wird die Kalkfarbe ohne vorzunässen aufgetragen, sobald der Untergrund lederhart vorliegt und durch die Kalkbürste nicht mehr verändert wird.

4.2 Seccotechnik

1. Anstrich 1 Teil Kalk/6 Teile Wasser
2. Anstrich 1 Teil Kalk/2 Teile Wasser + Leinölfirnis
3. Anstrich 1 Teil Kalk/4 - 5 Teile Wasser

Unmittelbar vor dem Auftrag der Kalkfarbe ist der trockene Putz oder Anstrich bis zur Sättigung mit sauberem Wasser zu nässen.

Dies kann durch Aufsprühen oder Einstreichen mit der Malerbürste geschehen. Beim Auftragen des Anstriches ist darauf zu achten, dass die Kalkmilch etwa 10 Minuten nass auf der Oberfläche verbleibt.

4.3 Leinölfirnis zum Kalkanstrich

Um die Saugfähigkeit für nachfolgende Anstriche zu **vermindern**, kann dem unverdünnten Kalk bis zu 1 % Leinölfirnis zugegeben werden. Der Anstrich erreicht dadurch eine bessere Verstreichbarkeit. Der letzte Anstrich muss ohne Firnisöl vorgenommen werden!

Bitte beachten: Bei MicroPore Entfeuchtungsputz oder ähnlichen diffusionsoffenen Untergründen kein Leinölfirnis verwenden!

4.4 Einfärbung des Kalkanstriches

Angenehme, natürliche Farbtöne erreicht man durch das Einrühren von kalkechten Erdpigmenten in den Sumpfkalk. Dazu eignet sich am besten ein elektrisches Rührgerät. Die Pigmentzugabe sollte 10 % des Sumpfkalkgewichtes nicht überschreiten. Durch vermehrte Wasserzugabe (über 100 %) erzielt man halbdeckende bis lasierende Farbaufträge. **Vor der Verarbeitung ist eine Farbkontrolle durchzuführen.**

4.5 Verarbeitungstemperatur

Nicht unter + 8 °C Material-, Objekt-, und Lufttemperatur verarbeiten und trocknen lassen.

5. Technische Angaben

- | | |
|----------------------------------|---|
| 5.1 Farbton | Weiß |
| 5.2 Gebindegrößen | PP-Eimer zu 15 kg mit Leinölfirnis im Beipack |
| 5.3 Verbrauch | Ca. 0,3 kg/m ² für deckenden Anstrich auf mittelrauem Untergrund. Für eine exakte Kalkulation bietet eine Probefläche am Objekt die beste Gewähr |
| 5.4 Trocknung | langsam trocknen (bei +10 bis +20°C) |
| 5.5 Verdünnung | mit Wasser |
| 5.6 Reinigung | Sofort nach Gebrauch mit Wasser |
| 5.7 Lagerung | kühl, frostfrei, fest verschlossen |
| 5.8 geeignete Abtönfarben | kalkechte Erdpigmente |

Alle Angaben sind Durchschnittswerte. Aufgrund rohstoffbedingter Schwankungen sind geringe Abweichungen möglich. Die Produkteignung wird dadurch nicht beeinträchtigt.



6. Besondere Hinweise

Angrenzende Flächen, insbesondere Glas, Keramik, Buntmetalle, Klinker etc. vor der Verarbeitung gut abdecken.

Spritzer sofort mit Wasser entfernen.

Um ein Abfärben/Kreiden des Kalkanstriches zu verhindern, sollte folgendes beachtet werden: Der Kalkanstrich muss langsam trocknen (am besten während der Nachtstunden).

Ideale Raumtemperatur: +10 bis +20° C. Fenster gelegentlich öffnen aber nicht durchziehen lassen. Fassaden dürfen weder bei zu hohen Temperaturen (ideal +10 bis +20° C.), noch bei direkter Sonneneinstrahlung, starkem Wind, Nebel, drohendem Regen gestrichen werden.

Reinigt man alte Verschmutzungen an den Wänden vor dem Auftrag der Kalkfarbe mit Wasser, erspart man sich möglicherweise sogar einen Anstrich. Zum Auftragen der Anstriche eignen sich am besten Malerbürsten mit Naturbesatz. Der Einsatz von Niederdruckspritzen und vergleichbaren Geräten ist möglich. Unterschiedliche Verdünnungsmengen können den Farbton beeinflussen. Bei der Anstrichausführung auf gleichmäßiges Auftragen und Verteilen des Materials achten, damit die für die Haltbarkeit erforderliche Schichtdicke erreicht wird.

Die Technischen Merkblätter der eingesetzten Produkte unbedingt beachten. Dieses Merkblatt entbindet den Anwender nicht von der Pflicht weiterführende Bestimmungen aus Gesetzen, Verordnungen, den Stand der Technik usw. zu beachten.

7. Entsorgung

Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Zur Entsorgung müssen die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden. Materialreste können auf den Kompost oder zum Bauschutt gegeben werden.

8. Herstellung

Das Kalkgestein (vorwiegend Muschelkalk) kommt aus den Kalkalpen und wird in modernen Schachtöfen mit Erdgas (daher schwefelfrei) gebrannt. Danach wird der Stückkalk fein gemahlen, in großen Löschbehältern mit Quellwasser verrührt (abgelöscht) und anschließend in Kalkgruben zur Lagerung eingesumpft. Dem Kalk wird das überschüssige Wasser entzogen, indem er in späterer Folge in Holzkästen umgelagert wird.

9. Technische Beratung

„Dieses Datenblatt ist nach unseren derzeitigen Erkenntnissen sorgfältig zusammengestellt. Eine allgemeine Rechtsgültigkeit kann wegen der Unwägbarkeiten von Untergrund, Verarbeitung und Umweltfaktoren daraus nicht abgeleitet werden. Vor dem Einsatz ist eine Probefläche anzulegen. Kalkputzregeln beachten! Wenden Sie sich bitte bei Bedarf an unsere technische Beratung.“

Änderungen vorbehalten. Mit Neuauflage verlieren ältere Auflagen des Technischen Merkblattes ihre Gültigkeit.

10. Sicherheitshinweise:

Darf nicht in Hände von Kindern gelangen. Sumpfkalk ist reizend (enthält Calciumhydroxid). Schützen Sie Haut und Augen!

Spritz- und Sprühnebel nicht einatmen. Essen, Trinken und Rauchen während der Verarbeitung vermeiden. Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren.



Mariantal 3
D-94469 Deggendorf

T. +49 (0) 99 1-99 89 5-0
F. +49 (0) 99 1-99 89 5-11

info@mkl-technology.com
www.mkl-technology.com